## Kirchengemeinde warnt vor schleichendem Pflegenotstand

Spielplatz Danneckerstraße | Alte Sozialstation wird Anforderungen nicht mehr gerecht / Synergien erhofft

Albstadt-Ebingen (mak). In der Debatte über die Pläne, auf dem bestehenden Spielplatz am westlichen Ende der Danneckerstraße eine neue kirchliche Sozialstation zu bauen, hat sich jetzt auch die katholische Kirche, die das Gelände zu diesem Zweck erworben hat, zu Wort gemeldet. In einem Schreiben, das sie an die Stadt Albstadt geschickt hat und das von Pfarrer Uwe Stier. Dekan Anton Bock, Kirchenpfleger Berthold Stroppel, dem stellvertretenden Kirchengemeinderatsvorsitzenden von St. Hedwig, Wolfgang Poppel, und Regina Grünwald, der Pflegedienstleiterin der kirchlichen Sozialstation, unterzeichnet ist. erklären sie sich bereit, in den Bewuchs auf dem Gelände möglichst wenig einzugreifen und etwa die Bäume zum größten Teil stehen zu lassen. Dies sei möglich, da nur ein Siebtel des Grundstücks überbaut werden solle. Allerdings lassen sie keinen Zweifel daran, dass sie an dem Projekt als solchem festzuhalten ge-

denken.

Dieses Projekt, argumentieren sie weiter, sei deshalb erforderlich, weil der Platz, der am alten Standort in der Schalksburgstraße 130 zur Verfügung stehe, längst nicht mehr ausreiche. Die Sozialstation versorge derzeit rund 200 Menschen im Monat und beschäftige dafür 30 Angestellte - Tendenz steigend. Sollte sich das Neubauprojekt nicht verwirklichen lassen, dann werde man sich nicht nur nicht vergrößern können, sondern es sei sogar fraglich, dass sich

der jetzige Personalstand auf-

sei leergefegt und eine beengte Arbeitsumgebung nicht sonderlich werbewirksam. Die Folge wäre ein schleichender Pflegenotstand.

Dass sich die Kirchengemeinde gerade den Spielplatz Danneckerstraße, der im Spielraumentwicklungskonzept der Stadt zur Disposition gestellt wird, als neuen Stand-

ort ihrer Sozialstation ausge-

schaut hat, liegt zuvörderst an

der Lage gegenüber von St.

Hedwig. Man erhofft sich Sv-

recht erhalten lasse - der

Arbeitsmarkt für Pflegekräfte

Fahrten und weniger Spritverbrauch. Apropos Sprit: Die Planungen sehen 30 neue Parkplätze samt Elektrotankstelle vor, denn der Fuhrpark soll langfristig auf Elektroantrieb umgestellt werden. Die Kirchenvertreter weisen in diesem Zusammenhang darauf hin, dass ihr Projekt geeignet sein könnte, den Parkplatzmangel im Quartier zu lindern - ob dieses Argument der Initiative »Spielraum für Albstadt« plausibel erscheint, bleibt abzuwarten.

nergien, kurze Wege, weniger